

Traunsteiner Tagblatt



Viel Wissenswertes erfuhren die Geflüchteten des Max-Aicher-Bildungszentrums für Integration im Stahlwerk Annahütte. (Foto: privat)

[f](#)

Ein stahlhartes Erlebnis

[Twitter](#)

[BERCHTESGADENER LAND](#) | Datum: 16.07.2024 07:00 Uhr CEST | Aktualisiert vor: 1 Tag

[Email](#)

Berchtesgadener Land – Fast 100 Deutschkurs-Lernende und die beiden Mittelschulklassen des Max-Aicher-Bildungszentrums für Integration durfte das Stahlwerk Annahütte an zwei Tagen begrüßen. Begleitet wurden die Schüler von Gabriele Bauer-Stadler, Koordinatorin des Bildungszentrums.

Die Kurs- und Schulteilnehmer aus mehr als 40 Herkunfts ländern informierten sich über Ausbildungsangebote und Praktikumsmöglichkeiten im ältesten Stahlwerk Deutschlands. Bei einem Rundgang durch die Hallen konnten sie sich ein Bild der verschiedenen Arbeitsbereiche machen. Die Lernenden aus aller Welt staunten nicht schlecht bei der Information, dass der ganz besondere Gewindestahl der Annahütte in die ganze Welt exportiert wird, unter anderem findet sich im neuen »One World Trade Center« Stahl aus Hammerau.

Besonders lauschten alle den Ausführungen von Fred aus Nigeria. Mit seiner Ankunft 2016 in Bad Reichenhall begann er über das Max-Aicher-Angebot Deutsch zu lernen. Er absolvierte die B1-Prüfung und bewarb sich bei der Annahütte – seit über drei Jahren ist er dort nun fixer Mitarbeiter und liebt seinen abwechslungsreichen Job, wie er betonte.

Gabriele Bauer-Stadler erklärt zum Besuch der Geflüchteten: »Unser Lehrkonzept beruht auf drei Säulen – Deutschkurse, externes Mittelschulprogramm sowie Praxis-Lerntage. Unser Lehrangebot ist seit April 2020 ein Misch-Konzept mit Präsenz- und Online-Unterricht. Um den Zugewanderten auch den reellen Alltag und unsere Arbeitswelt näher zu bringen, besichtigen wir mit ihnen wegweisende Firmen im Landkreis, Bauernhöfe oder auch die Feuerwehr. Deutsch lernen – rausgehen – weiterkommen, so unser Motto.« fb